

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

14. April 1948

Blatt 561

Und wieder über 2 Millionen Schilling für den Wiederaufbau

Die Gemeindeverwaltung ist auch im Jahre 1948 wieder bestrebt, den Wiederaufbau Wiens mit allen Kräften vorwärts zu treiben. Schon in diesem Jahr wird von der Gemeindeverwaltung ein ständig steigender Betrag auch für die oberirdisch ausgeführten Instandsetzungsarbeiten ausgeworfen, während in den vergangenen Jahren der Anteil an Tiefbauarbeiten, die nicht so sichtbar waren, bedeutend größer war.

Für die Instandsetzung an den zerstörten Wohnhausbauten der Stadt hat der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten in seiner letzten Sitzung beschlossen, neuerlich einen Betrag von rund 1,4 Millionen Schilling aufzuwenden. Mit diesem Betrag werden Wiederaufbauarbeiten in folgenden städtischen Wohnhausanlagen finanziert: 10., Kennergasse 10, 11., Lorystraße-Herderplatz, 12., Koppreitergasse 8-10, 12., Am Fuchsenfeld, 12., Wolfgangsgasse 54, 14., Linzer Straße 154-58 u. 20., Wexstraße 14-18.

Für die Kriegsschadenbehebung an der Schule im 25. Bezirk Atzgersdorf, Gärtnergasse, wurden weitere 120.000 S genehmigt und für den Wiederaufbau der Maschinenanlagen im städtischen Schweineschlachthof, insbesondere der Rohrleitungen und der elektrischen Fernthermometeranlage, wurde ein Betrag von über 60.000 Schilling ausgeworfen.

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat außerdem für die Instandsetzung der Schule, 24., Hinterbrühl, deren Dach durch die Stürme im Dezember 1947 und Jänner 1948 schwer beschädigt worden war, einen Betrag von rund 70.000 Schilling und für die Instandsetzung der eisernen Verkaufsstände auf dem Detailmarkt in der Großmarkthalle einen Betrag von 60.000 Schilling genehmigt.



Damit hat die Gemeindeverwaltung im Wiederaufbau neuerlich einen wichtigen Schritt vorwärts getan, und auch gleichzeitig der österreichischen Industrie Gelegenheit gegeben, durch eine gesteigerte Produktion im wirtschaftlichen Gesundungsprozeß vorwärts zu schreiten.

#### Neuaufbau einer Betondachziegel-Industrie in Wien

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung einen bedeutsamen Entschluß gefaßt; mit einem Kostenaufwand von über 1.5 Millionen Schilling wird in Wien eine neue Betondachziegelerzeugung eingerichtet, um noch mehr von diesen wichtigen Baumaterialien in Wien zu produzieren. Dadurch wird Wien von der übrigen österreichischen Produktion weiter unabhängig werden. Die Anlage wird in der Drorygasse im dritten Bezirk aufgestellt. Die Maschinen stammen aus England; die Gußformen und sonstige schwere Bestandteile werden aber in Wien hergestellt, um Devisen, Frachtspesen und Transportraum einzusparen, aber auch um für inländische Erzeugungsfirmen Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen. So sind allein 33.000 Stück Gußformen für die Anlage notwendig. Mit der Herstellung dieser Anlage wird ein weiterer Engpaß im Wiederaufbau geschlossen und viele gefährdete Wohnungen vor dem weiteren Verfall gesichert werden.

#### Schwadorf bekommt eine Umfahrungsbrücke

Die Johannes-Brücke in Schwadorf soll mit einem Kostenaufwand von 380.000 Schilling neu gebaut werden. Hierzu ist die Umleitung des Ortsverkehrs über eine bachabwärts gelegene Umfahrungsbrücke notwendig, damit Verkehr und Bau ungehindert vor sich gehen können. Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat darum die Herstellung dieser Umfahrungsbrücke mit einem Kostenaufwand von über 50.000 S genehmigt. Mit den Arbeiten wird demnächst begonnen werden.



Bürgermeister Körner auf Urlaub  
=====

Bürgermeister Körner, der in der letzten Zeit etwas un-  
päßlich war, hat heute einen kurzen Erholungsurlaub angetreten.  
Er wird im Laufe der nächsten Woche die Amtsgeschäfte wieder  
aufnehmen.

Eine Million Schilling für Lernmittel  
=====

Seit dem Jahr 1945 sorgt die Gemeinde Wien wieder dafür,  
daß allen Schülern der Pflichtschulen die Lehr- und Lernmittel  
unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden können und gibt da-  
für große Beträge aus. Der Bedarf an Schreibmitteln allein be-  
trägt pro Schüler für ein Schuljahr ungefähr 10 Federn und 3 bis  
4 Bleistifte. Der Gemeinderatsausschuß für Wirtschaftsangelegen-  
heiten hat daher in seiner letzten Sitzung die Anschaffung von  
2,160.000 Schreibfedern und 518.000 Bleistiften mit einem Kosten-  
aufwand von 639.849 Schilling genehmigt. Außerdem wurde noch die  
Anschaffung von 23.000 Lernbüchern mit einem Aufwand von 108.270  
Schilling, von 9.000 Reißbrettern, ebensovielen Reißschienen,  
20.000 Linealen und 43.000 Dreiecken, mit einer Kostensumme von  
223.753 Schilling beschlossen. Insgesamt wurde damit für Lehr-  
und Lernmittel ein Betrag von 971.872 Schilling genehmigt.

100 Care-Pakete für Kindererholungsheime  
=====

Der Chef der Care-Mission Wien, Oberst J.H. Hynes, übergab  
heute dem amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen Dr.  
Freund eine Spende von 100 Care-Paketen für die Kindererholungs-  
heime der Stadt Wien.

Diese Spende stammt aus der Sammlung des "Stillen Gäste"-  
Programms, aus der bereits im Jänner dieses Jahres 550 Care-  
Pakete für den gleichen Zweck dem Wohlfahrtswesen übergeben wur-  
den.